

CDA BADEN-WÜRTTEMBERG  
SOZIALAUSSCHÜSSE DER CDU

---

Pressemitteilung

**06.02.2007**

**CDA für Weiterführung der Modellversuche zur staatlich kontrollierten Heroinabgabe**

Stuttgart. Mit seinem seinem Heroinprojekt hat Karlsruhe bewiesen, dass es möglich ist, die Süchtigen vom Heroin wegzubringen und ihnen neue Chancen zu eröffnen. Dies wird auch von allen wissenschaftlichen Ergebnissen zu diesen Modellversuchen bestätigt.

Der Landesvorsitzende der CDU Sozialausschüsse Christian Bäumler ist davon überzeugt, dass diese Menschen nicht anders hätten erreicht werden können. Es geht nicht darum in der Drogenpolitik die Prinzipien der Prävention, Therapie oder Repression außer Kraft zu setzen, sondern Menschen mittleren Alters, die seit vielen Jahren von Heroin abhängig sind, den Weg zur Therapie durch anfänglich kontrollierte Abgabe des Heroins zu ebnen. „Die Kosten für die Behandlung im Rahmen der staatlich kontrollierten Heroinabgabe soll von den Rentenversicherungsträgern als Rehabilitationsmaßnahme zur Wiedereingliederung in das Berufsleben getragen werden“, so Bäumler weiter.

Die CDU Arbeitnehmerorganisation fordert, wenn es zu keiner gesetzlichen Regelung vor dem nächsten Sommer in dieser Frage kommt, sollte es wenigstens für die sieben betroffenen Modellstädte für ihre Heroinambulanzen möglich sein vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte eine Ausnahmegenehmigung zu erhalten.

Bei Rückfragen: 01785347269